

Sag mal **SQUARE** - was gibt's Neues?



Quelle: Square Capital Consulting

SICHERHEIT als Chance

& Unser JAHRESRÜCKBLICK auf 2025





SICHERHEIT ALS CHANCE

Weltweit stiegen die Militärausgaben 2024 auf rund 2,7 Billionen US-Dollar, ein Plus von 9,4 Prozent. Europa legte mit etwa 17 Prozent deutlich stärker zu als andere Regionen. Hinzu kommt die politische Verpflichtung der NATO-Mitglieder, bis 2035 bis zu fünf Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts in Verteidigung und Sicherheit zu investieren. Die EU unterstützt diesen Trend mit Programmen zur Stabilisierung von Lieferketten und der Förderung gemeinsamer Beschaffungsvorhaben. Für Anleger eröffnen sich damit klare, langfristige Chancen in einem Markt, der zuvor als Nische galt.

Staatliche Programme für Luft- und Raumfahrt, Munition, Panzer und technische Geräte laufen über mehrjährige Zyklen, wodurch Auftragsbücher für Unternehmen verlässlich gefüllt sind. Das schafft für Investoren eine Stabilität, die in klassischen konjunkturabhängigen Branchen selten ist. Gleichzeitig umfasst der Sektor heute deutlich mehr als klassische Rüstungsgüter: Sensorik, Software, Kommunikationssysteme, Wartung und Cyberabwehr sind zentrale Bestandteile. Die zunehmende Bedeutung von Cyberabwehr spiegelt die Realität moderner Sicherheitsrisiken wider. Angriffe auf kritische Systeme können immense wirtschaftliche und politische Schäden verursachen. Unternehmen, die auf Cyberabwehr spezialisiert sind, liefern daher nicht nur Produkte für Verteidigungsbehörden, sondern auch für zentrale zivile Infrastrukturen wie Energieversorgung, Transport und Kommunikation. Das eröffnet

wiederkehrende Erlöse, stabilisiert die Geschäftsmodelle und macht Cyberabwehr zu einem der am stärksten wachsenden Segmente im Verteidigungsbereich.

Europa holt in diesem Bereich massiv auf. Staaten wie Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden erhöhen ihre Verteidigungsbudgets deutlich, modernisieren ihre Streitkräfte und investieren in neue Technologien. Die EU verstärkt zudem industrielle Kooperationen, um langfristig ihre Lieferketten zu sichern. Dies stärkt nicht nur etablierte Unternehmen, sondern auch innovative Zulieferer. Damit können Anleger an einem breit gefächerten Sektor teilhaben, der sowohl traditionelle als auch zukunftsorientierte Geschäftsfelder vereint.

Nachhaltige Rüstung

Auch der Blick auf Nachhaltigkeit hat sich verändert. Früher wurde der Verteidigungssektor von vielen Anlegern wegen ethischer Bedenken gemieden. Heute lassen sich Investments differenzierter gestalten. Viele Fonds schließen weiterhin kontroverse Waffen aus, während Unternehmen, die sogenannte „dual-use-Lösungen“ (sowohl zivil als auch militärisch nutzbar) oder sicherheitsrelevante Technologien liefern, zunehmend als notwendig für Stabilität und gesellschaftliche Sicherheit angesehen werden. Für Anleger bedeutet das: Ein Investment kann in Einklang mit eigenen ESG-Vorstellungen stehen, wenn die Auswahl bewusst getroffen wird.

Für 2026 zeigt sich ein vielversprechender, aber differenzierter Ausblick. Die bereits beschlossenen Budgetsteigerungen





sichern Aufträge für mehrere Jahre, insbesondere in klassischen Segmenten (Luftverteidigung, Munitionsproduktion, Panzer- und Schiffstechnologie). Gleichzeitig entstehen neue Wachstumsfelder: Cyberabwehr, digitale Sicherheit und Raumfahrtanwendungen werden künftig deutlich an Bedeutung gewinnen. Experten gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Cyberlösungen stark steigen wird, weil Staaten und kritische Infrastruktur zunehmend Angriffen ausgesetzt sind und gleichzeitig regulatorische Anforderungen an Sicherheit zunehmen.

Gefechtsfeld mit neuen Teilnehmern

Technologische Fortschritte, darunter Drohnen, elektronische Kriegsführung und intelligente Überwachungssysteme, könnten in den nächsten Jahren eine immer größere Rolle spielen. Dies erhöht die Diversifikation innerhalb von Fonds und ETFs, da Hardware-, Service- und Technologiefirmen gemeinsam vertreten sind. Anleger können so Risiken einzelner Unternehmen reduzieren, während sie am Wachstum des Sektors partizipieren.

Politische und regulatorische Risiken werden das Thema aber auch in 2026 begleiten. Der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs, Haushaltsänderungen, Regierungswechsel oder geänderte Prioritäten können Aufträge verzögern. Exportkontrollen oder internationale Abkommen können den Zugang zu Märkten beeinflussen. Diese Risiken sollten Anleger bewusst einplanen, weshalb der Verteidigungssektor idealerweise als kleiner, klar definierter Baustein im Portfolio

genutzt wird. Gleichzeitig bieten die langfristige Nachfrage, die breite Wertschöpfung und die strukturellen Wachstumstreiber gute Chancen auf stabile Erträge, auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit.

Insgesamt zeigt sich: Verteidigungs- und Sicherheitsinvestments sind heute keine Randerscheinung mehr. Europa investiert massiv in seine Fähigkeiten, politische Zusagen sichern Aufträge und technologische Innovationen erweitern die Chancen für Unternehmen und Anleger. Mit einem klaren Ziel, definiertem Risiko und einer bewussten Berücksichtigung von ESG-Kriterien kann der europäische Verteidigungssektor 2026 als interessanter Satellit im Portfolio dienen. Cyberabwehr und digitale Sicherheit könnten dabei zu den dynamischsten Segmenten zählen, die das Thema langfristig prägen.



Mehr erfahren unter:

<https://squarecc.de/finanzplanung-fuer-zeit-und-berufssoldaten/>

ZU GUTER LETZT ...

UNSER JAHERESRÜCKBLICK AUF 2025

2025 war ein Jahr, das viele Gewissheiten auf die Probe gestellt hat. Wirtschaftlich, politisch und an den Kapitalmärkten





bewegten wir uns in einem Umfeld, das von Unsicherheit, Veränderungsdruck und gleichzeitig bemerkenswerter Anpassungsfähigkeit geprägt war.

Weltwirtschaft & Geopolitik

International sorgte die politische Großwetterlage erneut für Spannungen. Die Rückkehr Donald Trumps auf die weltpolitische Bühne brachte eine spürbare Zunahme protektionistischer Rhetorik mit sich. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China verschärfte sich erneut – Zölle, Gegenzölle und politische Machtspiele belasteten den Welthandel und erschwerten die Planbarkeit für Unternehmen weltweit.

Parallel dazu blieb der Krieg in der Ukraine ein zähes, belastendes Dauerthema. Das Ringen um politische Lösungen zog sich auch 2025 weiter hin, mit anhaltenden Auswirkungen auf Energiepreise, Sicherheitsfragen und die wirtschaftliche Stabilität Europas. Eine schnelle Entspannung war nicht in Sicht.

Deutschland im Umbruch

Deutschland stand vor enormen wirtschaftlichen und innenpolitischen Herausforderungen. Hohe Energiekosten, Fachkräftemangel, zunehmende Bürokratie und strukturelle Schwächen trafen auf eine fragile Konjunktur. Besonders aufhorchen ließen die Nachrichten aus der Industrie: Stellenabbau bei Daimler, Bosch und sogar

Porsche – Unternehmen, die lange als Sinnbild für Stabilität galten.

Gleichzeitig hat sich die deutsche Wirtschaft historisch immer dadurch ausgezeichnet, flexibel und kreativ auf Veränderungen zu reagieren. Auch 2025 wurden schmerzhaft, aber notwendige Anpassungen vorgenommen. Transformation war selten bequem – sie war jedoch stets ein Teil der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands.

Unternehmen & Finanzierung

Für viele Unternehmen bedeutete das Jahr Zurückhaltung bei Investitionen, einen klaren Fokus auf Liquidität und Effizienz sowie eine strategischere Herangehensweise an Finanzierung. Erste Zinssenkungen sorgten für leichte Entlastung, ohne die strukturellen Herausforderungen vollständig zu lösen. Planung, Szenarien und Risikomanagement gewannen weiter an Bedeutung.

Kapitalmärkte & Börsenjahr

Trotz dieser Belastungsfaktoren zeigten sich die Kapitalmärkte insgesamt robust. Getragen von technologischem Fortschritt, einzelnen starken Sektoren und der Hoffnung auf ein stabileres Zinsumfeld konnten viele Märkte positive Entwicklungen verzeichnen. Gleichzeitig nahm die Volatilität zu – mit deutlichen Unterschieden zwischen Regionen, Branchen und Anlageklassen. 2025 war



kein Jahr für einfache Lösungen, sondern für gut strukturierte Portfolios.

Unser Fazit

2025 war ein bewegtes Jahr. Und wir wissen nicht, was 2026 bringen wird.

Was wir jedoch wissen: Wer breit streut und sein Portfolio aktiv gestaltet, vermeidet finanzielle Fouls. Struktur, Disziplin und ein ganzheitlicher Blick zahlen sich gerade in unsicheren Zeiten aus. Unterschiedliche Märkte und Branchen entwickeln sich zunehmend auseinander.

Sachwertinvestments – insbesondere in Infrastruktur und Logistik – gewinnen an Bedeutung. Investments in strategische Metalle und Seltene Erden bleiben weiterhin hoch interessant, während Private Equity heute neben Fonds und ETFs ein wesentlicher Bestandteil robuster Portfolios ist.

Auch 2026 verfolgen wir konsequent unsere Mission #MorePortfolioResilienz und stehen Ihnen als unabhängige Experten an der Seite – verlässlich, vorausschauend und mit dem klaren Anspruch, Orientierung und Sicherheit zu geben.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.





SQUARE CAPITAL CONSULTING

Impressum

Square Capital Consulting GmbH

Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt

Handelsregister: HRB 116047

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Vertreten durch:

Oliver Gröne (Geschäftsführender Gesellschafter / Diplomierter Bank-Betriebswirt (BA))

Kontakt

Telefon: +49 69 66554150

Telefax: +49 69 66554151

E-Mail: info@squarecc.de

www.squarecc.de

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

